

Fachbereich Wirtschaftswissenschaften Nürnberg

„Fremdgänger“- Leitfaden

TIPPS VON STUDENTEN FÜR STUDENTEN

ZU AUSLANDSAUFENTHALTEN

STUDIENJAHR 2009/10

Sarah Schneider

sarah_k_s_schneider (at) yahoo.de

Partneruniversität: *Universidad del Norte*

Studiengang: *Sozialökonomik International*

Hochschulbetreuer am FB Wirtschaftswissenschaften: *Prof. Bernecker*

Wichtige Kontaktpersonen vor Ort: *Ana Abello, Indira Berdugo*

*Bitte bis zum Ende des ersten Auslandssemesters an das Büro für
Internationale Beziehungen zurücksenden (intbez@wiso.uni-erlangen.de)*

*Bitte beachten: Bei Angabe von Namen, Tel., Emailadressen in diesem
Bericht können diese Daten auch über Internet-Suchmaschinen gefunden
werden, daher vorher überlegen welche persönlichen Daten zugänglich sein
sollen.*

„VERWALTUNGSTECHNISCHES“ VORAB

Hat man einen Platz an der Uni in Barranquilla bekommen, setzt sich Fr. Naumann vom Lehrstuhl Prof. Berneckers mit dem dortigen „Oficina de Cooperacion Internacional“ in Verbindung. Man erhält dann ein ausführliches Formular, das man ausfüllen muss (u.a. Blutgruppe mit Nachweis, vorläufige Fächerwahl). Daraufhin wird man von einem Buddy bzw. „Paten“ kontaktiert, der einem dann bei der Suche nach einer ersten Unterkunft hilft und einen für die Fächer anmeldet. Ich war mit 5 gut ausgelastet; eine Fach besteht meist aus 2h Vorlesung im Plenum (100 Studenten) und 1h Seminar mit 20 Personen pro Woche. Hier findet man schon einmal viele Fächer mit Kursnummern:

http://www.uninorte.edu.co/uninorte_verano/secciones.asp?ID=23

Man muss unbedingt mehrmals rechtzeitig dem OCI und seinem Paten seine Wunschfächer als definitive Wahl mitteilen, da die Plätze begrenzt sind!

Beim Visum wird man auch vom OCI unterstützt, man benötigt einen Termin beim kol. Konsulat in Frankfurt oder der Botschaft in Berlin (siehe www.botschaft-kolumbien.de, „Visa Temporal Estudiante“ – als Nachweis für Finanzen genügte bei mir das bezahlte Flugticket und ein Kontoauszug).

Einmal in Kolumbien angekommen, MUSS man innerhalb von **15(!!!)** Tagen beim Einwohneramt („DAS“) vorstellig werden und seinen Ausländer-Perso („Cédula Extranjera“ – kurz C.E.) beantragen.

Im Nov. 2009 war 1€ etwa 3.000 Pesos Colombianos (\$) wert, im Februar 2010 nur noch 2.600 Pesos.

ZUR BEGRÜßUNG - EINFÜHRUNGSKURSE, SPRACHKURSE

Die Infos des OCI sind sehr ausführlich, die Homepage der Uni dagegen eher unübersichtlich. Die Paten sind meist recht engagiert, das OCI antwortet auf die Mehrzahl der Emails ;) Es wird ein Einführungskurs für die int. Studenten angeboten, ich konnte ihn leider nicht besuchen. Spanischkurse werden auch für Ausländer angeboten, ich weiß von jemandem, der mit sehr geringen Kenntnissen dort ankam und am Ende fließend sprechen konnte (dank kol. Gastfamilie und Freunden).

SERVICE VOR ORT - WAS DAS STUDIUM ERLEICHTERT

Die Bib hat immer geöffnet, das OCI hat mittags geschlossen. Auf dem Campus gibt es diverse Verpflegungsmöglichkeiten. Der Pate hilft einem bei der Organisation des Studentenausweises, den man zum Betreten des Unigeländes braucht. Lasst euch unbedingt auch zeigen, wo man drucken und kopieren kann!!! Das ist in den PC-Pools nämlich nicht möglich. Dort fängt man sich übrigens auch schnell aggressive Viren auf dem USB ein...

DIE KURSE

Der Unterricht an der Universidad del Norte ist sehr multimedial und modern gestaltet, Seminare beschränken sich auf etwa 20 Teilnehmer und auch größere Vorlesungen richten sich meist nur an ungefähr 100 Studenten. Das Durchschnittsalter ist etwas geringer als in Deutschland, da man die Schule bereits mit ca. 16-17 Jahren beendet. Es wird viel Wert auf die Bearbeitung von ausgewählter Fachliteratur, Teamarbeit und Präsentationen gelegt, was den eigenen Spanischkenntnissen sehr zu Gute kommt. Davon abgesehen verläuft der Unterricht generell eher frontal als interaktiv, das hängt jedoch von den einzelnen Professoren ab.

Ich bin aufgrund von Prüfungen in Deutschland erst zur dritten Vorlesungswoche Mitte August 2009 nach Kolumbien geflogen und musste dementsprechend erst einmal einige Hausaufgaben nacharbeiten. Dies ging jedoch recht zügig, außerdem wurde mir die Eingewöhnung durch die Freundlichkeit von Studenten und Professoren erleichtert. Zusätzlich zu fünf verschiedenen Vorlesungen inkl. Seminaren (Globalización, Problemas de la Sociedad Contemporánea, Historia y Cultura del Caribe, Medios Masivos y Conflicto und Medio Ambiente y Relaciones Internacionales), die mir dank des großzügigen Entgegenkommens meiner Professoren an der FAU als 30 ECTS anrechnen lassen kann, habe ich am Unisport Basketball und Volleyball teilgenommen und mich an den Wochenenden ehrenamtlich bei zwei Stiftungen (Fundaciones) engagiert.

Es gab Wochen, in denen wir sehr viel lesen und zusammengefasst als Hausarbeit einreichen mussten (Achtung, Formalitäten wie z.B. Gliederung erfragen und genau beachten!), Hausaufgaben werden benotet. In anderen Wochen hatte ich sehr wenig zu tun. Prüfungen sind gut machbar, meist mehr auswendig lernen als interpretieren und anwenden. Die PPTs sind im Portal runterladbar, um dort seine Noten einsehen zu können (alle paar Wochen), muss man mitten im Semester Feedback zu allen Veranstaltungen ausfüllen.

EXAMEN/PRÜFUNGEN

Es gibt kleinere, häufigere, aber immer angekündigte „Parciales“, Hausarbeiten, die oft aus der Zusammenfassung eines Buches bestehen (Kopiervorlagen liegen immer an einer der beiden Kopierstationen auf dem Unigelände unterhalb der Treppen aus), Präsentationen und zu Semesterende entweder eine Recherchearbeit, eine Gruppenpräsentation mit professionell erstelltem Poster oder PPT, oder eine größere Prüfung („Finales“). Die Notenskala reicht von 5.0 (sehr gut) bis 1.5, bei 2.9 hat man nicht bestanden. Bei Parciales werden die Fragen diktiert, die man dann beantwortet, mündliche Prüfungen habe ich nicht erlebt. Manchmal muss man die Fragen auch von der Tafel oder dem Beamer abschreiben, manche Prüfungen dürfen in 2er-Teams bearbeitet werden.

DAS „ARBEITSKLIMA“

Professoren sind ausl. Studenten gegenüber sehr offen und hilfsbereit, man sollte nicht versäumen, sie anzusprechen und um Hilfe zu bitten. Das gleiche gilt für Studenten, besonders wenn man die Hausaufgabenstellung nicht vollständig verstanden hat. Viele Studenten scheuen sich jedoch auch ein wenig, auf ausl. Studenten zuzugehen, da sollte man den ersten Schritt machen. Das OCI ist stets für einen da und sehr freundlich, ebenso die Bibliotheks- und PC-Pool-Mitarbeiter.

STUDENTEN-TREFFS

Die Uni bietet sehr viele Clubs zur Freizeitgestaltung an, von Tanzen über Sport, Theater etc. ist alles geboten. Kinos findet man in jedem Einkaufszentrum, Bars und Clubs u.a. in der Calle 84 und in diversen Ecken der Stadt. Viele Studenten gehen oft in den kol. Starbucksverschnitt namens „Juan Valdez“, dessen Filialen man auch überall findet. Private Poolparties sind auch sehr beliebt. Mit dem Uniprogramm „Univoluntarios“ kann man Einsätze in den Slums oder ärmeren Stadtvierteln machen, allerdings muss man hartnäckig bleiben, um vermittelt zu werden, da es sehr beliebt ist.

Die Uni verfügt über ein eigenes, kleineres Fitnessstudio, das viel genutzt wird. Kosten: etwa 20-30€/Monat, oft Sonderangebote „2 für 1“.

KULINARISCHES

In der Uni gibt es eine etwas teurere Cafetería, und eine Art Mensa mit mehreren Fastfood-Optionen: Mexikanisch, kolumbianisch, light, italienisch, Desserts. Die Preise belaufen sich auf etwa 2-5€. Gegenüber der Uni gibt es auch noch ein kol. und ein Fastfood-Restaurant, die etwas günstiger sind.

Fisch ist zwar häufig, wird aber leider grundsätzlich frittiert, wenn man nicht etwas anderes äußert.

In Barranquilla sollte man einmal arabisch essen gehen, da dort viele Araber leben. Ich empfehle das „Plato Mixto“ von Farah's im Buenavista Einkaufszentrum, Salvator Pizza mit Bordo Relleno con Bocado y Queso (Cra. 49C#84), hausgemachter Arroz con Coco, Arepa Relleno, Arepa de Huevo (arepas sind Maismehlfladen), Muñecas aus Cartagena, Arequipe, Nach der ersten Woche mit täglichen Reisgerichten habe ich mich sehr über eine Einladung ins kolumbianische Restaurant „Crepes y Waffles“ gefreut, die neben deftigen und süßen Crepes und Waffeln auch vorzügliche Suppen und Salate zu bieten haben.

Wer einmal „deutsch“ kochen will, dem kann ich Kartoffelpüree und Frikadellen mit einer frischen Champignonsoße empfehlen. Dsfür

findet man sämtliche Zutaten recht einfach. Meine Gäste waren begeistert 😊

EIN DACH UEBERM KOPF

Für den Anfang hilft einem der vom OCI vermittelte Pate, bei Bedarf kann man sich dann jederzeit etwas anderes suchen. Üblich ist ein Einzelzimmer bei einer Privatfamilie, meist mit eigenem Bad, Vollpension, Wäschewaschen und Putzservice für 300-400.000 Pesos, man kann eine WG gründen für 200.000 Pesos pro Person (Wohnungen im Stadtzentrum oder Süden sind deutlich billiger als im Norden), in der Uni und auf dem Weg zur Unibushaltestelle hängen auch immer Annoncen aus. 500.000 Pesos sind entweder ein Rip-Off oder sollten eine wirklich luxuriöse Unterkunft beinhalten! Bettwäsche und Handtücher werden in Familien normalerweise gestellt, sind notfalls aber auch zu erwerben. Unbedingt Duschgel und ggf. Conditioner mitbringen, wenn man sich nicht mit einem Stück Seife begnügen möchte; das ist dort nämlich sehr teuer. Shampoo ist relativ günstig zu haben.

SONSTIGE KOSTEN

Geht man über die FAU, ist man befreit von den dortigen Studiengebühren. Man muss ein paar Pesos für Kopien einplanen und je nach Vorlesungszeiten für ein Mittagessen.

TRANSPORT

Eine einfache Busfahrt in der Stadt kostete 1.300 Pesos, im klimatisierten Bus 1.400, im Sammeltaxi 1.500, Einzelfahrt im Taxi basiert auf verhandlungsbasis je nach Strecke etwa zw. 4.000 und 10.000 Pesos. Man streckt die Hand aus zum Anhalten eines Busses, und klingelt über der Ausgangstür oder ruft dem Fahrer zu, wenn man aussteigen will.

Eine einfache Busfahrt nach Cartagena oder Santa Marta kostet 10-18.000 Pesos, nach Bogotá je nach Zeitpunkt etwa 100.000 Pesos, über aires.com gibt es oft Flugangebote für wenig Geld. Eine Nacht im Hotel kostet ab 15.000 Pesos, in der Hängematte 8-

10.000. Für Fernreisebusse am besten zum Terminal de Transporte im Süden der Stadt gehen und um Feiertage herum rechtzeitig reservieren/Ticket kaufen.

KULTURELLE AKTIVITÄTEN

Kinos sind günstig (3-12.000 Pesos), Filme meist auf Englisch m. span. Untertitel – an der Kasse nachfragen. Jazzfans kommen bei BarranquiJazz auf ihre Kosten, einem jährlichen Festival im Oktober oder so. Für Konzert- und Theaterinfos muss man sich am besten auf einen Verteiler setzen lassen. Das Museo del Caribe ist sehr neu und modern, aber leider recht klein.

SEHENSWÜRDIGKEITEN IN DER UMGEBUNG

Cartagena war die Handelsstadt schlechthin in der Karibik, sowohl für Gold und Waren aus dem Orient wie auch für Sklaven. Im Centro Historico kann man wunderschöne Kolonialhäuser bewundern, viel Geld für Souvenirs ausgeben (Platz für eine Hängematte im Koffer lassen!) oder auch einen Bootsausflug zu den Islas del Rosario und Playa Blanca machen.

Santa Marta ist auch eine alte Kolonialstadt, aber ein wenig kleiner, mit einem schönen Stadtstrand im Zentrum.

40Min. östlich von Sta. Marta befindet sich der riesige Nationalpark Tayrona, in dem man unbedingt ein Wochenende verbringen sollte. Von dort aus kann man auch einen etwa 90 minütigen Pfad bergauf zum „Pueblito“ gehen, einer kleinen Ruinenstadt, und sich damit die 6 tägige Tortour zur Ciudad Perdida sparen – oder sich damit die nötige Motivation dafür holen ;)

auf dem Weg nach Cartagena ist auf halber Strecke eine Abzweigung zum Schlammvulkan Totumo, in dem man sich einmal wälzen sollte. Per Auto empfehlenswert. Am Strand von Santa Veronica liegt ein gutes Fischrestaurant. In Puerto Colombia kann man einmal die Reste des einstigen Schisskais entlangspazieren und von Salgar aus eine Art kleinere Burg (castello) besichtigen, die auf einer Klippe steht.

Für den Flug und Aufenthalt am Amazonas sollte man mehrere Tage einplanen, sonst erhält man nur einen flüchtigen, sehr touristischen Eindruck in eine äußerst arme Region. Bei der Reise nach Cali unbedingt ein Wochenende ohne Ley Seca (Alkoholverbot an Wahlwochenenden) wählen, sonst wird das nichts mit dem Salsatanzen, weil sämtliche Bars+Clubs geschlossen sind. Die Eje Cafetero ist wunderschön, dort unbedingt Salento und das Valle de Corcora besuchen. Medellín ist eine sehr moderne Stadt, schön beleuchtet und viel besucht im Dezember. Die Wüste Guajira im Nordosten kann ich als Geheimtipp sehr empfehlen. Von Bogotá aus Villa de Leyva, Guatavita und Zipaquirá besichtigen. An der Grenze zu Ecuador

befindet sich das Santuario de las Lajas, Popayan ist zur Semana Santa (Osterwoche) besonders sehenswert.

PRAKTIKA/JOBS

Die Professoren der Uni haben oft gute Beziehungen, für Sozialökonomien ist Frau Prof. Mercedes vom Psychologie-Lehrstuhl ein guter Ansprechpartner, sie hat ein eigenes Meinungsforschungsunternehmen. Ansonsten sind Initiativbewerbungen von ausl. Studenten gern gesehen und willkommen.

LAST WORDS zu Land und Leuten

Mücken sind sehr zahlreich vorhanden, es gibt allerdings kaum Malaria in Kolumbien. Das kann sich aber jederzeit ändern. Die günstigsten Impfungen und Reiseberatung erhält man im Nürnberger Gesundheitsamt. Mit einem Konto bei comdirect kann man weltweit kostenlos die Landeswährung an Automaten („cajeros“) mit Visa-Zeichen abheben. Die günstigste und alles notwendige abdeckende Krankenversicherung erhält man über MLP von der Halleschen, hatte mit Erstattung auch keine Probleme. Ich habe die Mehrheit der Kolumbianer als sehr lebensfrohe, dafür eher weniger kritische und grübelnde Menschen erlebt. Manchmal herrscht eine gewisse Skepsis gegenüber „westlichen“ Menschen vor, die sie aber gerne revidieren. Man sollte dem Volk offen und ohne Vorurteile begegnen, rein statistisch ist Kolumbien übrigens ein Drogenproduzenten-, nicht -konsumentenland. Viele Einheimische haben mehr Angst vor den potentiellen Gefahren in ihrem Land als unbedingt nötig, reiselustige Ausländer (und zunehmend auch mehr und mehr junge kolumbianische Erwachsene) führen ihnen das Gegenteil vor Augen. Man muss bedenken, dass die Elterngeneration aufgrund von Entführungen nicht mit dem Auto aus der Stadt fahren konnten, heute stehen an allen Landstraßen Soldaten zur Sicherung.

(Anmerkung: Die Angaben im Text geben meine persönliche Meinung, aufgrund der von mir besuchten Kurse, wieder. Namen und Preise entsprechen dem Stand aus dem angegebenen Studienjahr)